

Oper mal ganz flippig

Die „Don & Giovannis“ in der Essinger Schloss-Scheune

Die Idee ist originell. Man nehme bekannte Opernmelodien, verpacke sie in kreative Arrangements, dazu einen gestandenen Tenor und vier exzellente Musiker – und schon geht die Post ab. Das Publikum in der Essinger Schloss-Scheune feierte begeistert den Auftritt der fünf Schweizer Musiker, genannt „Don & Giovannis“.

BEATE KRANNICH



Tschaikowski im Klezmer-Stil, Mozart im Balkan-Sound, Flotow versetzt mit Samba-Rhythmen. Alles ist möglich, keine Melodie ist sicher vor dem Zugriff der fünf Schweizer.

Mittelpunkt der Gruppe ist der brillante Tenor Andreas Winkler, von Beruf Opernsänger, der mit seiner hinreißenden Stimme Leidenschaft und Gefühl italienischer Arien verkörpert, der schmachtet und schmeichelt. Der auch mal als Carmen auftritt und die Habanera anstimmt, erst ganz klassisch, dann rasant im doppelten Tempo. Oder Lehars „Dein ist mein ganzes Herz“ zelebriert – in jazziger Version. Mozarts Zauberflöte verlegt er kurzerhand in die Karpaten. Köstlich anzuhören die Arie des „Königs der Nacht“, eingebettet in die mitreißenden Rhythmen balkanischer Musik.

Andreas Winkler ist nicht nur ein begnadeter Tenor, als glänzender Moderator pflegt er auch einen heißen Draht zum Publikum. Immer in Bewegung, singt er spontan ein Geburtstagsständchen oder fordert eine Dame zum Tanz auf. Für großen Spaß sorgt ein musikalisches Quiz, bei dem es klassische Melodien zu erraten gilt, dafür wird sogar ein Hauptpreis ausgelobt.

Und erst der Weltrekordversuch des Akkordeonisten. Wie lange braucht er für den berühmten Hummelflug von Rimski-Korsakow? Die Instrumentalisten an Winklers Seite sind erstklassige Musiker und stilsicher in den verschiedenen Genres unterwegs: Peter Gossweiler am Kontrabass, Felix Brühwiler an Gitarre und Mandoline. Virtuos am Saxophon Rafael Baier und Sven Angelo Mindeci am Akkordeon, sie haben auch die einfallsreichen Arrangements geschrieben. Die pffiffige Adaption von Rossinis Ouvertüre „Wilhelm Tell“ oder das witzige Medley, das Melodien und Motive großer Komponisten geschickt verwebt. Ob sentimental-melancholisch oder ausgelassen-lebendig, die Gruppe, die wechselweise als Band oder Orchester im Miniformat agiert, sorgt für Stimmung und gute Laune. Das romantische Lied an den Mond aus „Rusalka“ ist für den Heimweg gedacht, bei Don & Giovannis schwingt es leise im Walzertakt.

